

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 149.

Donnerstag den 28. Mai.

1868.

## Bekanntmachung.

Das 14. Stück des Bundes-Gesetz-Blattes des Norddeutschen Bundes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 12. Juni d. J. auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

- Nr. 99. Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Belgien, betreffend den gegenseitigen Austausch von kleinen Paketen und von Geldsendungen. Vom 26. März 1868.
- = 100. Anzeige der Ernennung der Preussischen Konsule Friedrich Karl Hartmann in Rouen, Alfred Antoine Florès in Nizza, Ulrich Schnell in Marseille, Charles Leenhardt in Montpellier, des Preussischen und Hanseatischen Konsul Marius Bardot in Nantes, des Preussischen, Oldenburgischen und Hanseatischen Konsul Joseph Marie Kerros in Brest, der Preussischen Konsule Friedrich Theodor in Mühlhausen, Konstantin Napoléon Victor Bourdon in Dinkirchen, des Preussischen und Oldenburgischen Konsul J. Michaelsen in Bordeaux, des Mecklenburgischen, Oldenburgischen und Hanseatischen Konsul August Schending in Toulon, des Preussischen Konsul Franz Langer in Havre, des Preussischen Vicekonsul Friedrich Roth jun. in Bayonne, des Mecklenburgischen Konsul Hans Christian Conrad Hirschfeld in Cette, des Kaufmann Eugen Meyer in La Rochelle, des Hanseatischen Konsul Johann Karl Wilhelm Honsz in Algier zu Konsuln des Norddeutschen Bundes, und des Preussischen Vicekonsul Henry Dupont in Calais, des Preussischen Konsular-Agenten Paul Langer in Havre, der Preussischen Vicekonsule Auguste Xavier Pagelet in St. Malo, Joseph Holzmann in Caën, Eugène Victor Laïs in Cherbourg, Casimir Paul Emil Sellier in Dieppe, E. Duffhol in Orient, A. Rivaille in St. Martin (Insel Rhé), A. E. C. S. des Essards in Rochefort zu Vicekonsuln des Norddeutschen Bundes.
- = 101. Anzeige der Ernennung des Preussischen Generalkonsul H. Luteroth in Triest zum Generalkonsul des Norddeutschen Bundes daselbst.

Leipzig, den 25. Mai 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Julius Franke.

Cerutti.

## Bekanntmachung.

Das städtische Reithaus am Theaterplatz, Nr. 811 Abth. A. des Brandkatasters, soll an Rathsstelle Freitag den 29. d. M. Vormittags 11 Uhr auf den Abbruch an den Meistbietenden versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen liegen zur Einsichtnahme auf unserem Bauamte, Rathhaus 2. Etage, aus und wird das abzubrechende Gebäude Donnerstag den 28. d. M. Nachmittags von 3—6 Uhr zur Besichtigung geöffnet sein. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Leipzig, den 20. Mai 1868.

Dr. Koch. Cerutti.

## Bekanntmachung.

### Ausfuhr von Branntwein betr.

Vom 1. Juli dieses Jahres an wird das großherzoglich sächsische Steueramt zu Eisenach aus der Zahl derjenigen Stellen ausscheiden, welche für die mit dem Anspruche auf Steuer-Rückvergütung ausgehenden Branntweinsendungen die Ausgangsbefcheinigungen zu erteilen haben, auch das demselben zustehende Befugniß zur Revision und Abfertigung derartiger Branntweinsendungen zurückgezogen werden. Es wird daher vom gedachten Zeitpunkte an für die Export-Abfertigung derartiger Sendungen Seiten der betheiligten Gewerbetreibenden auf die Wahl anderer kompetenter Abfertigungsämter Bedacht zu nehmen sein, als in welcher Beziehung zugleich darauf aufmerksam gemacht wird, daß diese Abfertigung auch im Versendungsorte selbst erfolgen kann, sobald sich daselbst nur eine dazu befugte Abfertigungsstelle befindet. In Leipzig wird künftighin auch der auf der Thüringer Eisenbahn zum Export gelangende Spiritus nur bei der Steuer-Stelle am bayerischen Bahnhofe abgefertigt und nach Befinden sodann auf der Verbindungsbahn der Thüringer Bahnverwaltung zugeführt werden. Ueber die diesfälligen näheren Bestimmungen wird das Hauptzollamt Leipzig auf Anfragen Auskunft erteilen.

Dresden, am 9. Mai 1868.

Königliche Zoll- und Steuer-Direction.  
Lehmann.

Dr. Löbe.

## Die Festsahrt des Zollparlaments.

—n. Berlin, 26. Mai. Soeben von Hamburg zurückgekehrt, beile ich mich, Ihnen die Festlichkeiten und die Eindrücke zu schildern, welche dieselben auf alle Theilnehmer gemacht haben. Es waren dieselben ein würdiger Schluß des ersten deutschen Zollparlaments, und die süddeutschen Abgeordneten haben es wiederholt ausgesprochen, daß gerade diese beiden letzten Tage geeignet gewesen sind, manche bei ihnen noch immer herrschenden Vorurtheile durch die eigne Anschauung der Dinge zu mildern, ja gänzlich zu beseitigen. Ich muß dem Berichte vorausschicken, daß die Aufnahme an allen Orten eine so überaus freundliche gewesen, daß Nord und Süd sich mit einander vollständig verbrüderet und zu einander gehörig fühlten, keine politische Partisanenansicht, keine particularistische Interessen trennten die Festtheilnehmer von einander — nur Ein Gefühl, nur Ein Gedanke war bei diesen Festlichkeiten vorherrschend, der Gedanke und das Gefühl für das große geeinigte Deutschland!

Die Abfahrt von Berlin erfolgte am Sonnabend Abends 11 $\frac{1}{2}$  Uhr mittels Extrazuges, der etwa 200 Mitglieder des Bundesrathes und des Zollparlaments mit ihren Damen von bannen führte. Besonders viele Mitglieder aus Sachsen und dem Süden

betheiligten sich an der Fahrt und von Mitgliedern aus dem preussischen Staate bemerkte man den Grafen Eberhardt zu Stolberg-Bernigerode, die Generale v. Moltke und v. Steinmetz, Contre-Admiral Jachmann, den Finanzminister v. d. Heydt, die Abgeordneten v. Blankenburg, v. Seidenwiz, Devens, Dr. Waldeck, Duncker, Miquel, Grumbrecht und viele andere.

Um 1 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens traf der Zug auf dem festlich geschmückten Altonaer Bahnhof ein, woselbst die ausgedehntesten Vorkehrungen für die Reinigung der Theilnehmer nach der nächtlichen Fahrt getroffen waren. Nachdem dieses allernothwendigste Geschäft besorgt war, wurde in den Sälen des Bahnhofes der Kaffee resp. Thee eingenommen. Demnächst richtete der Bürgermeister von Altona, Herr v. Thaden, folgende Ansprache an die Festtheilnehmer:

„Meine Herren! Aus deutschem Herzen ein deutsches Wort. Altona ist die Grenzmark des meerrumflungenen Landes, die Grenzmark von Schleswig-Holstein. Unser Land ist nicht arm an Thatfachen in der Geschichte. Ich will nur einer von diesen reichen Thatfachen, reich an Belehrung, Erwähnung thun. Es sind in diesem Jahre 20 Jahre, da standen wir vereint in unserem